

Schröder, Fiat Justitia! 230 Jahre Oberlandesgericht Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck 2021, gebunden, 588 Seiten, 49,90 Euro, ISBN 978-370-3010-880

Im Rahmen der ältesten Schriftenreihe Tirols, der Schlern-Schriften, hat der Präsident des OLG Innsbruck, *Klaus Schröder*, im Universitätsverlag Wagner eine Festschrift mit dem Titel „230 Jahre Oberlandesgericht Innsbruck“ herausgegeben; diese folgt nicht der üblichen chronologischen Geschichtsdarstellung.

Schröder wirft einen verdienstvollen Blick auf 230 Jahre Justizgeschichte in Tirol und Vorarlberg und hat dazu eine Vielzahl von AutorInnen versammelt, die sich mit der Historie dieser Ära und zahlreichen Aspekten des Rechtslebens auseinander gesetzt haben. Auch die politische Dimension ist entsprechend der Stellung der Justiz als dritte Staatsgewalt umfassend berücksichtigt; allein die Vorworte aller relevanten Politiker, nämlich Justizministerin, die Landeshauptleute von Tirol, Vorarlberg, Südtirol und der Autonomen Provinz Trient, auch Beiträge von Universitätsprofessoren, Rechtsanwälten, Richtern, Journalisten und Beamten belegen das. Für den historischen Kontext sorgen Beiträge von Wissenschaftlern.

Bereits im Jahre 2018 hat der Herausgeber im Sammelband mit dem Titel „Täter-Richter-Opfer“ für einen ausführlichen und tiefenscharfen Blick auf die Justiz im Nationalsozialismus gesorgt, dessen wichtigste Ergeb-

nisse auch in diesem Werk enthalten sind.

Eine Sichtweise auf einige ausgewählte Beiträge zeigt die breit gefächerte Zusammenfassung auch der Geschichte der Entwicklung der Justiz mit und in Lichtenstein. Unter dem Titel „Konfirmation und Konjunktur“ findet man eine Auseinandersetzung mit der Strafrechtsjudikatur des Appellationsgerichts Innsbruck und der obersten Justizstelle im Vormärz.

Außergewöhnlich und für uns heute schwer nachvollziehbar ist der Abschnitt über den Hybridismus der Rechtsverhältnisse in der Generalgemeinde Fleims in der österreichischen Rechtsprechung, ebenso seltsam die Rudimente historischer Zustände in Tirol mit dem Stockwerkseigentum.

Besonders gewichtig finde ich die Abhandlung über die schon immer führende Rolle der Gerichtsmedizin Innsbruck für Österreich, spannend die Möglichkeiten, welche Rechtsanwalt *Sallinger* in der Kommunikation zwischen Oberlandesgericht Innsbruck und Rechtsanwaltskammer Tirol aufzeigt.

Das Werk ermöglicht den LeserInnen eine erschöpfende Information über die Geschichte der Justiz in den letzten 230 Jahren, wobei die ersten 130 Jahre noch die Monarchie umfassen.

Nikolaus Lehner